

Ökonomiegeschichtlich gesehen müssen wir wieder Physiokraten werden, d. h. die primäre Produktion auch primär behandeln und bewerten, unser Verhältnis zur Erde, zum Boden, zu Gewässern und Lüften, zu Pflanzen und Tieren zum Ausgangspunkt der ganzen gesellschaftlichen Perspektiv- und Rahmenplanung machen.

**Wolfgang Berghofer:** Kollege Bahro, es tut mir leid, wir sind zeitlich am Ende, ich bitte Sie um den Schlußsatz. *(Beifall)*

**Rudolf Bahro:** Ja, also ich denke, ich habe das Wesentliche meiner Orientierung, meiner Botschaft euch sagen können und ich danke euch dafür, daß das möglich war. Das ist auch erst einmal genug. *(Beifall)*

**Wolfgang Berghofer:** Liebe Genossinnen und Genossen! Es mögen viele für, viele gegen das sein, was wir jetzt gehört haben. Es ist, so meine ich, auf alle Fälle kein Grund, einen Menschen dafür acht Jahre der Freiheit zu berauben. *(Beifall)*

Insofern haben wir heute alle ein kleines Stück, aber immerhin ein kleines Stück Schuld abgetragen, indem wir zugehört haben. *(Beifall)*

Ich bitte jetzt, daß wir dazu direkt keine Debatte führen, sondern in die ordentliche Diskussion alles das einbeziehen, was uns dafür oder dagegen bewegt.

Ich schlage vor, wir treten jetzt in eine Pause von 30 Minuten, d. h. bis 17.15 Uhr. Danach spricht als erster Norbert Nowakowski, Frankfurt/Oder.

*(Pause)*

**Wolfgang Berghofer:** Genossinnen und Genossen! Können wir unsere Beratung fortsetzen? Ich bitte, wieder Arbeitsfähigkeit herzustellen.

Als erster nach der Pause spricht zur Diskussion Genosse Norbert Nowakowski, Bezirksdelegation Frankfurt/Oder.

Bei der Gelegenheit kann ich sagen, daß der Parteivorstand Genossen Nowakowski gestern zum Vorsitzenden der Kommission Wirtschaft und Soziales berufen hat.

Ich bitte, daß nach dem Beitrag von Norbert das Wahlergebnis bekanntgegeben wird durch Genossen Hawlitzky.

Es spricht nach dem Leiter der Wahlkommission Genosse Peter Popp, Gera.

**Norbert Nowakowski:** Genossinnen und Genossen! Das Referat vom Genossen Dieter Klein hat für mich eine Zahl von Fragen aufgeworfen, wie für andere sicher auch.

Wir haben für die Wirtschaft im Moment nur einen Vorschlag, den Vorschlag der Beteiligung von westlichen Unternehmen an unserem Volkseigentum.

Ich weiß, daß der Genosse Gregor Gysi morgen in seinem Referat auch andere Vorschläge vortragen wird, die sich darauf beziehen, daß man ausgehend von einer tiefgründigen Analyse in der Wirtschaft Entscheidungen treffen kann zu Kooperation und internationaler Arbeitsteilung.

Um es deutlich zu sagen, ich wäre ein schlechter Ökonom, wenn ich nicht für Arbeitsteilung und nicht für internationale Kooperation wäre. Denn sie ist Basis für die Steigerung der Arbeitsproduktivität. Aber wenn wir im Moment nur ei-